

Wir pflegen aus Überzeugung, aber nicht umsonst!

2,63 Millionen Menschen in Deutschland sind pflegebedürftig. Davon werden **über 70 Prozent** ausschließlich durch die Familie verorgt. Die 24-Stunden-Pflege ist kräftezehrend und bringt die Pflegenden psychisch und physisch an ihre Grenzen.

30 %
„Durch die Pflege wird meine Gesundheit angegriffen.“

49 %
„Ich fühle mich oft körperlich erschöpft.“

55 %
„Ständig in Bereitschaft zu sein, strengt mich an.“

62 %
„Die Pflege kostet mich viel von meiner eigenen Kraft.“

Quelle: Pflegestudie der Techniker Krankenkasse 2014

Das ist der gesellschaftliche Dank

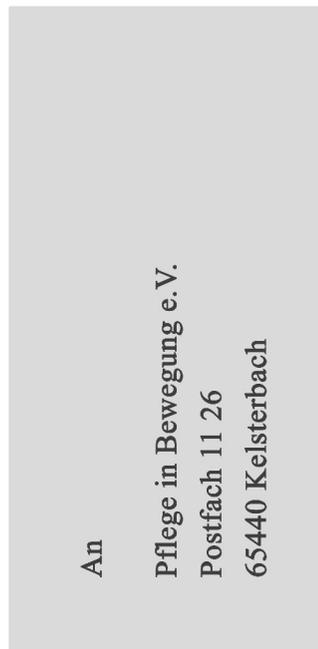


#gefährdungsanzeige

Wir planen weitere Aktionen
Bleiben Sie auf dem Laufenden!



Hier ist Platz für Ihre E-Mail-Adresse.



ViSdP: Roger Konrad

Checkliste für den Postversand

- 1 Flyer unterschrieben?
- 2 Kollegen informiert?
- 3 Flyer in einen Briefumschlag stecken.
- 4 0,70 € Briefmarke nicht vergessen.
- 5 Ab damit in den Briefkasten!

TIPP: Porto sparen

Sammeln Sie viele Unterschriften und verschicken diese als DIN A4-Brief.



Teilnahme per E-Mail

Schicken Sie die Rückseite unterschrieben an info@gefaehrungsanzeige.de

Bundesweite Gefährdungsanzeige

WIR SIND KEINE STILLEN HELDEN!



GEMEINSAM FORDERN WIR

- Mitspracherecht
- Unterstützung
- Wertschätzung

Eine gemeinsame Aktion von:



Wir Angehörigen sind keine „Stillen Helden“!



Die Wahrheit ist:

Wir leisten Pflege an **24 Stunden und 365 Tagen**.

Ein Großteil der Politik argumentiert:

- Angehörigenpflege muss aus Familien- und Generationensolidarität ehrenamtlich erbracht werden.
- Professionelle Pflege wird aber auch privat finanziert: solidarisch über Pflegekassen, der Rest aus Ersparnissen - und das soll so bleiben.

Was passiert mit unserem Geld und Sozialabgaben?

- Undurchsichtige Verwendung - keine Kontrollrechte!
- Warum kommen die Gelder nicht bei denjenigen an, die Pflege sicherstellen?

Pflegende Angehörige werden **ausgenutzt** und riskieren ihre Gesundheit. Nehmen Sie das nicht weiter hin!

Zwingen wir die Politik zur Verantwortung!



Wir fordern:

Mitspracherecht, bessere Finanzierung, Unterstützung

Wenn Sie das auch wollen, dann machen Sie mit!

Schicken Sie diesen Flyer unterschrieben per Post oder E-Mail an die auf der Rückseite genannte Adresse.

Save the date - 12. Mai 2017 in Berlin

Seien Sie dabei! Am 12. Mai 2017 werden wir alle Zugschriften an die Politik in Berlin übergeben. Weitere Infos finden Sie auf Facebook (#gefährdungsanzeige).

Es ist höchste Zeit zu handeln!



Dr. A. Merkel
Physikerin



M. Schwesig
Finanzwirtin



H. Gröhe
Rechtsanwalt



K.-J. Laumann
Maschinenschlosser

*Sehr geehrte Frau Dr. Merkel,
sehr geehrte Frau Schwesig,
sehr geehrter Herr Gröhe,
sehr geehrter Herr Laumann,*

*die Angehörigenpflege umfasst eine basispflegerische Versorgung, sowie die Lebensplanung eines bedürftigen Menschen an **24 Stunden über 365 Tage**. Diese Leistung kann auf Dauer nicht kostenneutral erbracht werden.*

*Das Pflege- und Versorgungsmanagement erfordert Präsenz und Erreichbarkeit, was unter den derzeitigen Rahmenbedingungen nicht organisierbar ist. Die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege ist nicht gegeben. Lange Lebensabschnitte sind der Pflege Tätigkeit unterzuordnen, was zu **familiären und existentiellen Krisen** führen kann.*

*Pflegende Angehörige sind zunehmend von **Altersarmut** betroffen. Die **tägliche Überforderung** in der häuslichen Pflege macht es immer schwieriger, menschenwürdig zu pflegen. Die physische, psychische und finanzielle Belastung überschreitet zumutbare Grenzen!*

Der erkennbare Mangel an individuellen, abrufbaren und wohnortnahen Unterstützungs- und Beratungsangeboten führt zur ständigen Überlastung der häuslich Pflegenden.

*In unserer Funktion als Auftraggeber, Finanzier und Erbringer von Pflege haben wir nebenstehend unsere **Forderungen** an Sie formuliert.*

Wir sind der größte Pflegedienst der Nation: Wir sind pflegende Angehörige.

Wir sind viele. Wir sind auch Wähler!

Gehen Sie davon aus:

Wir lassen uns nicht länger als „Stille Helden“ abspeisen!

Wir fordern:

Verbindliche Rechtsgrundlage

Definieren Sie den Begriff „pflegende Angehörige“ rechtlich eindeutig und erstellen Sie eine „Arbeitsplatzbeschreibung“.

Sprechen Sie mit uns!

Geben Sie uns ein Mitspracherecht in der Pflegepolitik, denn es geht um uns.

Binden Sie uns ein!

Unsere Erfahrungen sind eine Kompetenz, die wir in Gremien und Entscheidungsprozesse einbringen möchten.

Rechnen Sie mit uns!

Wir wollen Transparenz. Denn wir sind die Finanziere und möchten wissen, wo unsere Gelder bleiben.

Unsere Steuergelder und Sozialabgaben müssen in der direkten Pflege ankommen. Stellen Sie das sicher!

Schauen Sie nicht tatenlos zu, wie durch das bisherige System **pflegende Angehörige ausgebeutet** werden!

Informieren Sie sich selbst. Lassen Sie sich von Ihren Beratern nicht erzählen, es sei alles in bester Ordnung.

Ort, Datum

Vorname, Name (in Großbuchstaben)

Unterschrift